



## Geplante Verschwendung für die Müllhalde

Wie viel Natur haben Sie heute schon verbraucht?... Schwierige Frage, oder?

Nachvollziehbar, denn der menschliche Naturverbrauch spielt sich heutzutage in ganz anderen Dimensionen ab.

Jährlich verbraucht ein deutscher Bürger durchschnittlich **70 Tonnen an Natur** (ohne Wasser und Luft gerechnet), also etwa 192 kg am Tag. Damit ist der Rohstoff- und Energieverbrauch gemeint, den wir durch unseren täglichen Konsum verursachen. 20% davon verbleiben länger als ein Jahr in unserer Technosphäre (dem Bereich der Ökosphäre, der alle vom Menschen hergestellten und veränderten Dinge umfasst). Die übrigen 80% landen schon im ersten Jahr auf dem Müll. Daher spricht man bei westlichen Staaten oft von „**Wegwerfgesellschaften**“. Dieser intensive Naturverbrauch ist mit schweren ökologischen Problemen behaftet. Übersteigen die Veränderungen in der Natur bestimmte Schwellenwerte, kann es zu irreversiblen Schäden kommen.



## Aber was werfen wir weg und warum?

Zum einen sind es die Produkte wie Lebensmittel und Kleidung, die wir im **Überfluss** zur Verfügung haben und zu kleinstmöglichen Preisen erwerben können, ohne dafür die Kosten des Naturverbrauchs zu zahlen. Zum anderen sind es Artikel wie Kleidung oder Technik, die wir, aufgrund von Trends und technischen Innovationen, nur kurzfristig nutzen. Kündigt die Werbung uns ein Nachfolgemodell oder einen neuen **Trend** an, ist das aktuelle Produkt nicht mehr von Interesse und wird ersetzt. Und schließlich auch separat in Plastikfolie eingepackte **Einwegprodukte**, die uns immer und überall, oftmals in Kleinstmengen, als „to go-Artikel“ angeboten werden.



Selbst Wohnungseinrichtungen werden zur Umschlagware und verweilen immer kurzfristiger in unserem Besitz. Oft sind Produkte so konstruiert, dass man sie nicht oft auf und ab bauen und, wenn sie defekt sind, kaum noch selbst reparieren kann. Sie wandern also eher auf den Sperrmüll anstatt in die neue Wohnung. In vielen Fällen, wie z.B. bei Technikartikeln, sind Produkte so entwickelt worden, dass sie aufgrund von „Sollbruchstellen“ vorzeitig kaputtgehen und deren Reparatur nicht mehr lohnt. Hierbei spricht man von **geplanter Obsoleszenz**. Damit ist die Strategie von Herstellern gemeint, aufgrund von bewusst eingeplanten Schwachstellen Kunden zum Neukauf von Produkten zu animieren.



## Was kannst du tun?

Jedes Produkt, das wir in Händen halten, aber auch viele Dienstleistungen, benötigen enorme Mengen an Rohstoffen und Energie. Nicht nur für das Produkt alleine, sondern auch um dessen Rohstoffe abzubauen, diese zu transportieren, in Fabriken zu bearbeiten und zu Endprodukten zusammenzufügen sowie diese dann wiederum um die halbe Welt zum Endverbraucher zu transportieren. Wir benötigen dazu unvorstellbare Mengen an Energie, die wir unwissend mit kaum oder nur kurzfristig genutzten Produkten wegwerfen. Deshalb sollte man ein Bewusstsein dafür entwickeln und sich fragen: „Brauche ich das neue Produkt wirklich?“. Sich zu fragen, ob ein neues Produkt tatsächlich zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt wie es die Werbung oft weißmachen will, kann **ökointelligente Konsumententscheidungen** erleichtern.



## Welche das sind?

- Vieles leihen, teilen oder tauschen anstatt es neu zu kaufen?
- mehr Second-Hand kaufen?
- auf den Transport der Produkte sowie unserer Konsumwege achten?
- Strom, Essen, Kleidung und Anderes sparsam verbrauchen?
- Produkte pflegen, reparieren, putzen und so lange wie möglich nutzen?
  
- Abfall vermeiden statt nur zur trennen?
- Rohstoffe wiederverwerten, d.h. Produkte zum Wertstoffhoff bringen
- Gemeinsame Nutzung: Organisier in deiner Nachbarschaft oder unter deiner Clique Tauschringe. Nutzt Dinge gemeinsam. Das spart Geld und Rohstoffe.

## Willst du mehr wissen?



Friedrich-Schmidt-Bleek  
Nutzen wir die Erde richtig?  
Die Leistungen der Natur und die Arbeit der Menschen  
Hg. Klaus Wiegandt

ISBN 978-3596-17275-7  
S. Fischer

## Weiterführende Links:

### Geplante Obsoleszenz

<http://www.heise.de/ct/artikel/Verstecktes-Verfallsdatum-1626511.html>